



Chronik Teil I - vom Beginn bis 1996

Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum zusammengestellt von Arnold Zürn

Anfänge:

Bereits Anfang der 20-er Jahre des letzten Jahrhunderts hat in Gommersdorf der Fußballsport Einzug gehalten. Überlieferungen von noch vorhandenen Zeitgenossen und Fotoaufnahmen aus dieser Zeit bestätigen dies. Ein regulärer Verein bestand zu dieser Zeit nicht. Erst im Jahre 1932 kam es zu einer Vereinsgründung auf Initiative eines jungen Kaplans Namens Göbel, der kurzfristig die Pfarrei Gommersdorf verwaltete und ein sehr sportlich eingestellter Geistlicher war. Dieser Verein stand unter kirchlicher Trägerschaft und führte den Namen DJK Gommersdorf. 1. Vorsitzender wurde Franz Retzbach II. Der Sportplatz befand sich im Gewann Breitenroth, lag zwei Kilometer vom Ort entfernt und glich einer Steinwüste, die Verletzungen geradezu heraufbeschworen. Im Jahre 1933 wurde der Sportplatz im Rahmen eines Sportfestes eingeweiht. Zu Gast weilte eine Mannschaft aus Tauberbischofsheim. Bereits ein Jahr später wurde dieser Verein umbenannt und stand unter freier Trägerschaft mit dem Namen VfR Gommersdorf. Zum Vorsitzenden wurde Augustin Wolpert gewählt. Auch der Sportplatz wurde verlegt. Dieser befand sich auf der Wiese des Ochsenwirts Josef Kaiser im Gewann Lange Wiese. Zu dieser Zeit wurden nur Freundschaftsspiele ausgetragen. Aber auch dieser Verein hatte keinen langen Bestand, denn als im Jahre 1936 die allgemeine Wehrpflicht eingeführt wurde, kam es infolge von Spielermangel zur Vereinsauflösung.

Vereinsgründung:

Im Jahre 1946, nach den dunkelsten Jahren in der Geschichte Deutschlands, haben junge Männer den Mut aufgebracht und viele Sinnesgenossen motiviert, trotz erlebter Strapazen von Krieg und Gefangenschaft, den Fußballsport wieder ins Leben zu rufen und einen Verein zu gründen. Am 15. August 1946 (damals kirchlicher Feiertag) war es soweit, dass in der damaligen Restauration Ludwig Wolpert (heute Gasthaus Rose) der Verein VfR Gommersdorf aus der Taufe gehoben wurde, nachdem 28 Mitglieder zuvor ihren Beitritt erklärt hatten. Gewählt wurden:

1. Vorsitzender: Hugo Wolpert	2. Vorsitzender: Isidor Retzbach	Kassier: Emil Baier	Schriftführer: Anton Essig	Vergnügungsaus.: Willibald Huber	Spielführer: Isidor Retzbach
----------------------------------	-------------------------------------	------------------------	-------------------------------	-------------------------------------	---------------------------------

Somit war der Verein funktionsfähig.

Am 15. September 1946 wurde eine Vereinsordnung beschlossen, die am 14. Dezember 1954 auf Gemeinnützigkeit ergänzt worden ist. Die damalige Militärregierung und der Sportkreisbeauftragte für den Landkreis Buchen haben mit Urkunde vom 17. September 1946 die Genehmigung zum Spielbetrieb erteilt.

Gründungsmitglieder waren:

Burkhard Baier, Emil Baier, Emil Bartle, Friedrich Bauer, Oskar Bauer, Anton Essig, Berthold Essig, Alois Gärtner, Hans Gärtner, Hermann Gärtner, Otto Gärtner, Alfons Hettenbach, August Holz, Adalbert Jäger, Emil Jäger, Anton Johmann, Leo Kaiser, Ulrich Kaiser, Anton Keilbach, Emil Retzbach, Isidor Retzbach, Lothar Retzbach, Oskar Retzbach, Siegfried Retzbach, Adelbert Wolpert, Hugo Wolpert, Pius Wolpert, Arnold Zürn

Sportplatzfrage:

Als sehr problematisch erwies sich die Anlage eines geeigneten Spielfeldes. Gewann Breitenroth schied aus wegen zu weiter Entfernung vom Ort und miserabler Beschaffenheit des Geländes. Auch in der Langen Wiese bot sich kein geeigneter Zustand. So fiel die Wahl ins Stichele, da man der Auffassung war, bei 16 Grundstückseigentümern wäre es infolge Kleinparzellierung am ehesten möglich, dieselben zur Hergabe zu bewegen. Jedoch die Verhandlungen erwiesen sich als äußerst schwierig, da manche Eigentümer einfach kein Verständnis dafür aufbringen konnten, dass man auf einer kleinen Wiese in Ortsnähe verzichten sollte. Nach zähem Ringen, wobei sich der damalige Bürgermeister Konrad Kaiser und die rührigen Vorstandsmitglieder mit ganzer Kraft eingesetzt hatten, konnte schließlich eine Einigung in Form eines Pachtvertrages erreicht werden. Die anfallenden Pachtbeträge leisteten bis zum Jahre 1954 jeweils zur Hälfte Gemeinde und Verein. Ab 1955 übernahm die Gemeinde das volle Pachtgeld auf Antrag des Vereins. Gemeinschaftssinn war vorhanden und wurde auch immer wieder gefordert, um das Spielfeld anzulegen und den Spielbetrieb aufrecht erhalten zu können, da die Lage sehr stark Hochwasser gefährdet durch die Fluten der Jagst war. Nicht nur, dass der Platz über die Wintermonate nicht bespielbar war, sondern auch dadurch, dass jedes Hochwasser Löcher riss und Muttererde davonschwemmte, welche wieder mühsam beigeschafft werden musste. Oftmals blieb keine andere Wahl als die Torpfosten auf die nahe gelegene Pfarrwiese zu versetzen, oder auf den Krautheimer Sportplatz auszuweichen. Nachdem die erste Mannschaft in der Spielrunde 1958/59 in der II. Amateurliga Württemberg spielen wollte, wurde von der Spiel leitender Behörde eine Verlängerung des Spielfeldes gefordert. Dies konnte dadurch ermöglicht werden, dass man am nördlichen Teil einen Abwassergraben verdolt hat. Ein Versuch im Zuge des Beschleunigten Zusammenlegungsverfahrens, welches die Gemeinde Gommersdorf in den Jahren 1968/69 durchführten ließ, das Sportgelände in die Mittlere Au zu verlegen, ist an der Einsicht der Beteiligten gescheitert. Im Jahre 1977 konnte das bestehende Spielfeld in Eigentum der Stadt Krautheim übergehen, was wiederum zu einer Neuanlage geführt hat. Jedoch die Hochwassergefahr konnte dadurch nicht gebannt werden. Erst im Zuge des Ausbaues der Ortsumgehungsstraße Gommersdorf 1990 konnten die immer wiederkehrenden Überschwemmungen der Jagst durch Anhebung des Hauptspielfeldes um etwa einen Meter endgültig beseitigt werden. Bereits ein Jahr zuvor konnte im nordöstlichen Bereich ein Ausweichplatz geschaffen werden, der jedoch noch Hochwasser gefährdet ist. Das Hauptspielfeld hat seine Bewährungsprobe beim Jahrhunderthochwasser im Dezember 1992 bestanden. Die Beschaffenheit des Platzes wird den Ansprüchen auch in den höchsten Spielklassen gerecht. Während das Hauptspielfeld



Chronik Teil I - vom Beginn bis 1996 Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum zusammengestellt von Arnold Zürn

seit Inbetriebnahme mit einer vollautomatischen Berechnungsanlage ausgestattet ist, wurde im Jubiläumsjahr auch das Ausweichspielfeld mit einer solchen Anlage versehen.

Einweihung der Spielfelder:

Bereits dreimal haben die Spielfelder eine Übergabe in feierlicher Form erfahren. Bescheiden ging es bei der ersten Einweihung am Sonntag, den 22. September 1946 zu. Nach gemeinsamem Gottesdienst am Nachmittag in der Kirche ging es in feierlicher Prozession unter reger Beteiligung der Einwohnerschaft zum Sportgelände. Pfarrer Fischer, der den kirchlichen Segen gab, stellte seine Ansprache unter den Gedanken, dass der Herr nicht nur in der Höhe, sondern auch in den Tälern wohne. Bürgermeister Kaiser erinnerte an die Tugenden des Turnvaters Jahn "Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei". Vorsitzender Wolpert dankte allen Grundstückseigentümern, die es ermöglicht haben, dass dieser Sportplatz zustande kam und lud dieselben zu ein paar Glas Bier in die Restauration von Ludwig Wolpert ein. Das erste Einweihungsspiel bestritt unsere zweite Mannschaft gegen Spieler die Nachbarortschaft Marlach, die damals noch keinen gemeldeten Verein hatte. Es endete torlos 0:0. Zum Repräsentativspiel sollte eine Mannschaft aus Oberwittstadt gegen unsere erste Mannschaft antreten, die aber leider unentschuldigt fernblieb, was als äußerst unsportlich anzusehen war. Um die Zuschauer nicht ganz zu enttäuschen, haben die Gommersdorfer Mannschaften unter sich ein kurzes Spiel ausgetragen. Eine zweite Übergabe mit festlicher Einweihung erfolgte am Sonntag, 01.07.1979 im Rahmen eines viertägigen Sportfestes. Nach dem Festgottesdienst im Zelt nahm Pfarrer Schretzmann die kirchliche Weihe vor und äußerte den Wunsch, dass auf diesem neuen Sportgelände stets Fairness und Ritterlichkeit vorherrschen möge. Bürgermeister Ziegler äußerte die Hoffnung, dass der VfR Gommersdorf mit der Übernahme des neuen Sportplatzes nun einen optimalen Spielbetrieb durchführen könne. Dieselbe Meinung taten auch die Persönlichkeiten aus Politik und Sport kund. Aller guten Dinge sind drei. So konnte am Sonntag, den 17. Juni 1991, verbunden mit einem Sportfest, der durch die Umgehungsstraße veränderte Rasenplatz seiner Bestimmung übergeben werden. Die Freude über das neue Spielfeld war umso größer, da jetzt endgültig - was das Hauptspielfeld anbetrifft - durch die Anhebung des Geländes um etwa einen Meter die Überschwemmungsgefahr durch die Jagst gebannt werden konnte. Pfarrer Spath stellte bei der Weihehandlung den Gedanken in den Mittelpunkt, dass Freude an Sport und Spiel die Akteure erfassen möge. Stellvertretender Bürgermeister Hans Walz hob hervor, dass für den sportlich erfolgreichsten Verein der Stadt Krautheim nun die äußeren Voraussetzungen geschaffen worden seien, einen geordneten Spielbetrieb durchführen zu können. Vereinssprecher Zürn stellte seine Ansprache unter den Gedanken, dass Humanität und Achtung vor allem was Menschenantlitz trägt, dem Wesen des Sports entspreche.

Spielbetrieb:

Verhängnisvoll, aber dafür umso abwechslungsreicher für den Spielbetrieb, war die geographische Lage des Jagsttal, welches durch eine unglückliche Grenzziehung seit 1806 seiner Einheit beraubt worden ist. Wie ein roter Faden zieht sich deshalb diese Gegebenheit durch das Spielgeschehen aller Mannschaften. Der Verein blieb stets im Badischen Fußballverband, hat sich aber 18 Jahre am Württembergischen Spielbetrieb beteiligt. Erwähnenswert ist, dass unsere erste Mannschaft sich sowohl im Württembergischen als auch im Badischen Verband durch Spitzenleistungen hervorgetan hat, wovon die Teilnahme in der II. Amateurliga und die derzeitige Spielklasse Landesliga Odenwald ein beredtes Zeugnis geben. Wie sich die einzelnen Spielrunden gestalteten, soll hiermit ins Gedächtnis zurückgerufen werden. 1957/58 gelang in der A-Klasse Hohenlohe die Meisterschaft, was den Aufstieg in die II. Amateurliga Württemberg bedeutete. In dieser Liga, der man 1958/59 angehörte, befanden sich Vereine wie Bietigheim, Backnang, Heilbronn und Crailsheim, sodass wir uns nach einem Spieljahr von dieser spielstarken Staffel wieder verabschieden mussten. Ab der Spielrunde 1959/60 bis zur Spielrunde 1965/66 konnten wir uns in der Hohenloher Spitzenklasse halten. Finanzpolitische Überlegungen führten zur Rückkehr in den Sportkreis Buchen, wo in der ersten Spielrunde 1966/67 die Meisterschaft in der B-Klasse gelang. Genaueres siehe oben unter **"Aufzeichnungen des Spielbetrieb"**

II. Mannschaft oder Reserve: Es versteht sich von selbst, dass in einem 600 Seelen zählenden Dorf keine zwei Spitzenmannschaften gestellt werden können. Dennoch haben sich immer wieder Kameraden bereit erklärt, ihre Fußballstiefel zu schnüren, sodass bei den meisten Verbandsspielen die zweite Mannschaft das Vorspiel bestritt. Wenn auch gerade bei den Vorspielen in der II. Amateurliga mitunter bittere Niederlagen hingenommen werden mussten, aber es konnte dies die Spielmoral nicht brechen. Seit der Spielrunde 1992/93 beteiligt sich die zweite Mannschaft selbständig an der Punktspielrunde des Sportkreises Buchen und konnte jedes Jahr mit einem Tabellenplatz im oberen Drittel abschließen. Möge das 50-jährige Vereinsjubiläum neue Impulse entfachen, dass dieser Verein, der zu den Spitzenclubs der Sportkreise Buchen und Hohenlohe zählt, sein Spielniveau auf diesem Stand noch viele Jahre halten kann.

Pokalrunden:

Neben Punkt- und Freundschaftsspielen wurden alljährlich auch Pokalspiele ausgetragen. Dies stellte an die Akteure große Anforderungen, da beim Weiterkommen zusätzlich Spiele eingeplant werden mussten. Es würde diesen Rahmen sprengen, wollte man von allen Pokalbegegnungen berichten. Doch die bedeutendsten Ereignisse sollen kurz beschrieben werden. Als ersten großen Pokalsieg konnte unsere erste Mannschaft am 11. März 1951 im Endspiel der Bezirksbesten auf neutralem Platz in Niederstetten den SV Ingersheim (Kreis Crailsheim) mit 3:1 Toren schlagen und den Pokal mit nach Hause nehmen. Ein großer sportlicher Erfolg wurde unserer ersten Mannschaft am 02. September 1962 anlässlich des Hohenloher Bergfestes in Waldenburg beschieden. Im Endspiel um den von Sportkreisvorsitzenden Karl Weber gestifteten Wanderpokal gewannen wir mit 2:1 Toren und konnten aus der Hand des Stifters diesen Pokal endgültig in unseren Besitz nehmen. Die zweite Mannschaft konnte bei der ersten Pokalrunde des Sportkreises Buchen in der Saison 1966/67 den dafür ausgespielten Pokal durch Kreisfachwart Fritz Schifferdecker entgegennehmen. Auch in den vergangenen Jahren haben sich beide Mannschaften in den Pokalrunden tapfer geschlagen und manchen Favoriten das Fürchten gelehrt. Einen Pokal besonderer Art konnte die erste Mannschaft nach der Spielrunde 1985/86 gewinnen. Die Distelbrauerei in Distelhausen überreicht nach jeder Spielrunde derjenigen Mannschaft, welche die meisten Tore erzielt, einen Offensivpokal. Dieser wurde am 21. Juli 1986 dem VfR Gommersdorf für 99 geschossene Tore in der Brauerei durch den Bundesliga Trainer Klaus Schlappner (SV Waldhof Mannheim) übergeben.



Chronik Teil I - vom Beginn bis 1996 Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum zusammengestellt von Arnold Zürn

Sportfeste:

Im Laufe der 50-jährigen Vereinsgeschichte wurden zur Werbung für den Fußballsport und zur Auffrischung der Vereinskasse mehrere Sportfeste durchgeführt. Unser erstes Fest, welches einen Tag dauerte, fand am Sonntag, 21.08.1949 statt. Neben Turnierspielen mit dem Werbespiel Gommersdorf - Mulfingen, welches die Gäste mit 3:2 für sich entscheiden konnten, war das Motoradgeschicklichkeitsfahren auf der Pfarrwiese eine Attraktion besonderer Art. Hierzu haben sich 42 Fahrer beteiligt. Der Wettstreit wurde getrennt in Klassen mit 125 ccm, 250 ccm und 350 ccm durchgeführt. Es waren 15 Hindernisse zu bezwingen. In jeder Klasse erhielten die fünf besten Teilnehmer einen Preis mit Urkunde. Ein ferngelenktes Motorrad errang die Verwendung der Zuschauer. Angetan von der großen Resonanz dieser Veranstaltung wurde zwei Jahre später am 02.09.1951 ein gleichartiges Fest durchgeführt, bei welchem sich 35 Fahrer beteiligt haben, die das Interesse der Zuschauer weckten. Für die Fußballfreunde stand das Punktspiel Gommersdorf - Igersheim im Blickpunkt, welches die Platzherren mit 4:3 Toren gewonnen haben. Ein Sportfest kleinerer Art fand statt am 17.08.1958 zum Auftakt der Spielrunde in der II. Amateurliga, wo unsere erste Mannschaft im ersten Punktspiel dieser Runde ein 2:2 Unentschieden gegen die Gäste des Sportclubs Heilbronn erreicht hat. Zu einer Internationalen Begegnung kam es am 15.08.1959 gegen eine Mannschaft aus Göfis (Österreich), die von Dauerregen begleitet torlos endete. Unter einem guten Stern stand das 15-jährige Bestehen, welches am 06.08.1961 begangen wurde. Nach einem Festzug durch die Straßen des Dorfes, konnten die Zuschauer zwei attraktive Fußballspiele miterleben. Eine Jagsttal Auswahl spielte gegen die II. Mannschaft von Germania Bietigheim und musste sich mit 0:5 Toren geschlagen geben. Noch deutlicher unterlag unsere erste Mannschaft gegen die Germanen aus Bietigheim I, die damals in der ersten Amateurliga spielten. Das Spiel endete 2:7. Am Abend fand im dicht besetzten Festzelt ein Festakt statt, bei welchem führende Repräsentanten aus den Sportkreisen Hohenlohe und Buchen die Leistungen des noch jungen Vereins gewürdigt haben. Der 20. Geburtstag wurde am 23.07.1966 im Rahmen eines groß angelegten Sportfestes gefeiert. Das Einlagespiel trug die erste Mannschaft des Festvereins gegen Oberlauda aus. Die Gäste siegten 4:2. Am 29. und 30. Juni 1968 feierte man zwei Tage lang. Das Werbespiel Gommersdorf- Kilsheim endete 1:1. Ein besonderer Meilenstein in der Vereinsgeschichte war das viertägige Sportfest vom 16. - 19.07.1971 in dessen Rahmen die Turnhalle unter Teilnahme vieler Persönlichkeiten aus Politik und Sport ihrer Bestimmung übergeben wurde. Das Repräsentativspiel bestritten die erste Mannschaft des Festvereins gegen Germania Bietigheim. Ergebnis 5:1 für den Gast aus Bietigheim. Es folgten Jugendturniere in den Jahren 1973 und 1974, ehe man vom 17.07. - 19.07.1976 das 30-jährige Bestehen groß gefeiert hat. Höhepunkt waren ein Bunter Abend mit Hansl Krönauer und dem Duo Dahm von der internationalen Bühne und das Werbespiel gegen Bietigheim, zu welchem sich die Gastgeber durch Spieler aus Westernhausen verstärkt hatten. Dennoch gewannen die spielstarken Gäste mit 5:1 Toren. Vom 29.06.- 02.07.1979 war die Einweihung des neuen Spielfeldes ein willkommener Anlass, ein groß angelegtes Sportfest durchzuführen. Hier wurden den Zuschauern neben dem obligatorischen Pokalturnier zwei repräsentative Begegnungen geboten. Zum einen haben sich die C Jugendmannschaften der Kreisauswahl von Buchen und Künzelsau gegenüber-gestanden, welche die badischen Vertreter mit 7:0 für sich entscheiden konnte. In der anderen Begegnung gewann Union Böckingen gegen die erste Mannschaft des Festvereins mit 8:0 Toren. Während der Halbzeitpause trat die Damengymnastikgruppe unter Regie von Frau Mack mit turnerischen Darbietungen an die Öffentlichkeit. Ein groß angelegtes Fest war 1984 für fünf Tage vom 31.05. - 04.06 vorbereitet. Der Wettergott hatte aber kein Einsehen und ließ mit Hochwasser den Festplatz überfluten, sodass die ersten zwei Tage buchstäblich ins Wasser fielen. Dies tat der Festesfreude wenig Abbruch, denn ab Samstag konnten die angesetzten Spiele programmgemäß durchgeführt werden. Gute Fußballkost wurde den Zuschauern am Samstag geboten, wo die A-Jugend von Eintracht Frankfurt (damals deutscher Jugendmeister) gegen unsere A-Jugend spielte (damals Verbandsliga Nordbaden). In den Reihen der Gäste befand sich das Nachwuchstalant Andy Möller. Die Gäste siegten mit 11:0 Toren. Im zweiten Repräsentativspiel siegte unsere B-Jugend mit 3:1 gegen den FV Lauda. Im Hauptspiel der Aktiven trennten sich Gommersdorf gegen Westernhausen 2:3. Zu bemerken ist dazu, dass der damalige Internationale Skispringer Andreas Bauer bei Gommersdorf im Tor stand. Echten Grund zur Freude gab es beim 40. Geburtstag, der mit einem dreitägigen Sportfest vom 06.07. - 08.07.1986 gebührend gefeiert wurde. Höhepunkt der Festlichkeit war ein Festakt in der Turnhalle, wobei Männer der ersten Stunde insgesamt 34 Kameraden die Vereinssehrennadel in Gold, durch den Vorsitzenden Ludwig Retzbach erhalten haben. Auch der Vorsitzende des Kreises Buchen für die Fachschaft Fußball Karl-Josef Schäfer und der Sportkreisvorsitzende des Hohenlohekreis Egon Netzer waren zugegen und beglückwünschten den Verein zu dessen einzigartigen Erfolgen, was auch Bürgermeister Ziegler von der Stadt Krautheim unterstrich. Neben den Turnierspielen der Nachbarvereine gab es im Werbespiel zwischen der ersten Mannschaft des Festvereins und dem Landesligisten SV Berlichingen eine interessante Begegnung, die der Jubiläumsverein mit 3:1 für sich entscheiden konnte. Nochmals vor der Übergabe des neuen Spielfeldes fand 1990 ein viertätiges Sportfest statt. Hier weilte wiederum der Landesligist aus Berlichingen zu Gast für das Werbespiel. Diesmal drehten die Gäste den Spieß um und siegten 4: 1. Ein weiterer Meilenstein war das Sportfest am 16. und 17. Juli 1991 zum 45-jährigen Bestehen, wobei das Hochwasser freie Hauptspielfeld als bestes Geburtstagsgeschenk betrachtet werden konnte. Eine besondere Attraktion war der Absprung des Nationalkaders der Fallschirmspringer aus München, der präzise nach Plan verlief und die Zuschauer in Begeisterung versetzt hat. Das Werbespiel auf dem grünen Rasen zwischen dem Festverein und der TSG Öhringen endete 4:1 für die Gäste. Während in den letzten Jahren Feste in kleinerem Rahmen zur Durchführung gelangten, soll das 50-jährige Vereinsjubiläum vom 12.07. - 15.07.1996 ein weiterer Meilenstein in der Fußballgeschichte von Gommersdorf werden.

Jugendarbeit:

Die Jugend von heute sind die Aktiven von morgen. Diesen Slogan hat sich die jeweilige Vereinsführung stets zu Eigen gemacht. Von einer regelmäßigen und geordneten Jugendarbeit mit Spielbetrieb wird laut Statistik ab der Spielrunde 1954/55 berichtet. Ab diesem Zeitpunkt war eine A-Jugend stetig in Verbands- und Pokalspielen im Einsatz. Eine C- Jugendmannschaft wurde seit 1957/58 gemeldet, während eine B-Jugend sich erst ab Spieljahr 1982/83 stabilisiert. Seit 1978/79 besteht auch eine gemeldete D-Jugend und seit 1980/81 eine E-Jugend. Neuerdings hat sich ab der Spielsaison 1990/91 noch eine F-Jugend dazugesellt, sodass der Verein im Jubiläumsjahr auf sechs Jugendmannschaften bauen kann. Was die sportlichen Erfolge anbetrifft, so hat die A-Jugend eine Karriere hinter sich gebracht, die für einen Verein in dieser Größenordnung, einmalig ist. Ohne



Chronik Teil I - vom Beginn bis 1996 Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum zusammengestellt von Arnold Zürn

die Erfolge und Leistungen der übrigen Jahre zu schmälern, waren dieselben gerade in den 80-er Jahren enorm. Nach erfolgreichem Abschneiden in der Kreis- und Sonderstaffel wurde im Spieljahr 1982/83 die Meisterschaft in der Main-Neckar-Staffel errungen, was den Aufstieg in die höchste Jugendklasse (Verbandsliga Nordbaden) bedeutete, in welcher sich Vereine wie Waldhof- und VfR Mannheim sowie Karlsruher Sportclub befanden. Da im selben Jahr die B-Jugend in die Main-Tauber-Staffel (Bezirksliga) aufgestiegen ist und die C-Jugend den Verbleib in der Sonderstaffel geschafft hat, wurde dem Verein eine Anerkennungsurkunde der Sepp-Herberger-Stiftung für besonders bemerkenswerte Jugendarbeit ausgehändigt. Auch wenn die A-Jugend nach einem Spieljahr aus der Verbandsliga wieder in die Bezirksliga zurückversetzt wurde, so hat sie in der nächsten Saison 1984/85 den Wiederaufstieg in die Spitzenklasse erreicht. Diesmal konnte sie sich zwei Spielrunden in dieser Liga halten, musste aber dann den Gang in die Bezirksliga antreten. Akuter Spielermangel war der Grund, dass es ab dem Spieljahr 1987/88 stetig abwärts ging und man sich gezwungen sah, zunächst eine Spielgemeinschaft mit dem SV Ballenberg zu gründen, um den Spielbetrieb der Jugend überhaupt noch zu ermöglichen. Verkehrstechnische Überlegungen führten dazu, dass man ab den 90-er Jahren eine Spielgemeinschaft mit dem Nachbarverein Marlach eingegangen ist. Damit verbunden war auch eine Umstrukturierung vom Badischen zum Württembergischen Fußballverband. Sportliche Erfolge blieben auch in den übrigen Jugendstaffeln nicht aus. Hervorzuheben ist, dass die D-Jugend in den Spielrunden 1962/63, 1963/64 und 1964/65 in Folge die Staffelmeisterschaft erringen konnte. Ein wahrer Hoffnungsschimmer für den Verein stellen unsere E-Jugendkicker dar. Besonders in Hallenturnieren haben sie hervorragend abgeschnitten. Nachdem ihnen in der Saison 1987/88 die Vizemeisterschaft gelang, schafften sie in der folgenden Saison neben der Hallenmeisterschaft auch die Meisterschaft auf dem grünen Rasen. Nicht unerwähnt bleiben sollte die Tatsache, dass die jüngsten Kicker die F-Jugendlichen mit Begeisterung sich dem Fußballspiel widmen. Sie stellen als einzige Jugendmannschaft noch genügend Spieler aus dem eigenen Dorf, während alle übrigen Mannschaften seit den 90-er Jahren Spielgemeinschaften mit Marlach bilden

Altherren-Fußball:

Der Gedanke den Fußballsport in allen Altersklassen zu betreiben, führte im Jahr 1984 dazu, eine Seniorenmannschaft zu gründen, da genügend Spieler vorhanden waren, welche ihre aktive Laufbahn beendet sahen. Ab dem 30. Lebensjahr konnte Jeder mann sich beteiligen. Man hat sich spontan dazu entschlossen, an der Verbandsrunde des Sportkreises Künzelsau zu beteiligen. Da wurde in zwei Gruppen mit jeweils sechs Vereinen von März bis September um Punkte und Meisterschaft gespielt. Die Spiele wurden samstags ausgetragen und erfolgten in Vor- und Rückrunde. Der Kreismeister wurde aus den beiden Gruppensiegern in Vor- und Rückspiel ermittelt. Unsere Altherrenmannschaft hat jedes Jahr in der Gesamtwertung der beiden Gruppen einen guten Mittelplatz belegt und konnte im Spieljahr 1990 den Gruppensieg erringen. In den beiden Spielen um den Meistertitel zog unsere Mannschaft jedoch zweimal den Kürzeren. Sie verlor in Westernhausen knapp mit 2:3 Toren und musste vor heimischem Publikum eine 0:3 Niederlage hinnehmen. Selbst wenn es zum Meistertitel gereicht hätte, wollte man keinen Aufstieg in die Bezirksliga wagen, da zum einen weite Fahrten über den Fußballbezirk Hohenlohe mit den Sportkreisen Crailsheim, Schwäbisch Hall, Öhringen, Mergentheim und Künzelsau zu bewältigen gewesen wären und zum anderen die meisten Kameraden durch vereinsinternes Engagement auch ziemlich in die Pflicht genommen waren. Spielermangel führte im Jahre 1992 zur Gründung einer Spielgemeinschaft mit dem Nachbarverein Marlach, die gut harmonisierte. Nach der Spielrunde 1994 beendete man die Teilnahme an den Verbandsspielen und löste somit die Spielgemeinschaft mit Marlach auf. Jedoch werden ab diesem Zeitpunkt bis in die Gegenwart wieder mit vereinseigenen Spielern Freundschaftsspiele ausgetragen und Hallenturniere bestritten. Letztere wurden auch seit Beginn des Spielbetriebes 1984 jeweils über die Wintermonate ausgetragen. Oftmals konnte dabei der Siegerpokal in Empfang genommen werden. Betreuer der Seniorenmannschaft waren: von 1984 bis 1988 Eugen Bartl, von 1988 bis 1994 Bernhard Grübel und von 1994 bis heute Ludwig Retzbach.

Schiedsrichter unseres Vereins:

Zu einem Spielbetrieb sind die Schiedsrichter unentbehrlich. Es ist uns deshalb ein Bedürfnis, die oft geschmähten Männer in schwarz besonders zu erwähnen. Sie, die Wochenende für Wochenende ihre Freizeit opfern, stehen des Öfteren mehr als die Spieler im Brennpunkt der Kritik und müssen mitunter Beleidigungen und Schmähungen von den Zuschauern über sich ergehen lassen. Wie schwierig es jedoch ist, Entscheidungen, die mitunter spielentscheidend sind, in Sekundenbruchteilen zu treffen, kann nur der ermesen, der selbst die Pfeife einmal in der Hand hatte. Jedoch mit Pfeifenmännern war es in unserer Vereinsgeschichte nicht rosig bestellt. Unser erster Schiedsrichter, den wir dem Verband melden konnten, war Hans Zaick seit 1947. Nach dessen Ausscheiden ist die Zahl auf den Nullpunkt gesunken, bis man auf Drängen des Verbandes im Jahre 1958/59 drei Kameraden zu einem Lehrgang geschickt hat. Aber auch diese Zahl wurde wieder rückläufig, bis 1966/67 ein neuer Schub kam. Während die meisten Kameraden nur kurze Zeit ihr schwarzes Trikot trugen, ist Hubert Gerner, den wir nach sechs Jahren Einsatz beim SC Klepsau seit 1978 in unseren Dienst übernehmen konnten, der beständigste und erfolgreichste Mann in unseren Reihen. Er konnte sich als Unparteiischer in der Landes- und Verbandsliga bewähren und hat in diesen Klassen seit 1982 mehr als hundert Spiele geleitet. Zur Zeit verfügt unserer Verein über sieben aktive Pfeifenmänner: Hubert Gerner seit 1972, Siegbert Breitenbach seit 1978, Steffen Essig seit 1991, Thomas Gerner seit 1991, Bernhard Grübel seit 1994, Joachim Walz seit 1995, Georg Woznitzka seit 1995. Hinzu käme noch Robert Schmitt, der seine Prüfung 1995 abgelegt hat und im selben Jahr durch einen Unfall ums Leben kam.

Bauliche Tätigkeiten:

Neben Sportplätzen ist für Sport treibende Vereine auch ein Raum für Leibesübungen und gesellige Veranstaltungen von Nöten. Schon bald nach Vereinsgründung sah man die Notwendigkeit geeigneter Räume für Feste und Training zu schaffen. Notgedrungen musste man nach Krautheim ausweichen. Eine Lösung konnte schließlich im Jahr 1970 gefunden werden, als die damals noch selbständige Gemeinde Gommersdorf eine Fabrikationshalle der Fa. Schneider u. Kern, welche in Dörzbach leer stand, zum Abtransport übernehmen konnte. Um dieses Vorhaben jedoch zu verwirklichen, war Gemeinschaftssinn gefordert. Dank großzügigen Einsatzes der damaligen Gemeindeverwaltung und persönlichem Zugreifen aller Gemeinderäte konnte dieses Bauwerk gelingen. Mit dem Anbau von Umkleideräumen waren zunächst die Voraussetzungen erfüllt. Jedoch erwies sich



Chronik Teil I - vom Beginn bis 1996 Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum zusammengestellt von Arnold Zürn

der Raum als zu klein und der Verein hat mit Hilfe der Stadt Krautheim im Jahr 1977 erweitert und unterkellert, sodass auch ein Aufbewahrungsraum für Getränke und Sportgeräte geschaffen war. Dank einer rührigen Vorstandschaft wurde das Bauvorhaben in einer Rekordzeit fertiggestellt. Hierzu wurde Zusammenarbeit und Idealismus demonstriert und von manchen freiwilligen Helfern bis zu über 200 Stunden Arbeit geleistet. Die Finanzierung war folgendermaßen: Die Gesamtkosten beliefen sich auf 450.000 DM. Zuschüsse von Sportbund und Stadt: 140.000 DM. Eigenleistungen: 110.000 DM, Darlehen: 170.000 DM, Spenden: 30.000 DM. Beim Festakt am 07.08.1993 mit Einweihung wurde von allen Vertretern aus Politik und Sport der Einsatzwille der Vereinsangehörigen hervorgehoben und die Rührigkeit der Vereinsführung betont.

Vereinsvorstände seit Gründung

von 1946 - 1948 Hugo Wolpert, von 1948 - 1949 Karl Mackert, von 1949 - 1953 Isidor Retzbach, von 1953 - 1957 Emil Klohe, von 1957 - 1973 Arnold Zürn, von 1973 - 1975 Oskar Karl, von 1975 - 1983 Bernhard Pfeiffer, von 1983 - 1987 Ludwig Retzbach, von 1988 - 1989 Manfred Gärtner und Heinz Breitenbach, von 1989 - 1992 Dreiergremium: Norbert Sturm, Markus Reuther, Hubert Kaiser, von 1992 - heute Dieter Gärtner

Trainer unseres Vereins:

In den Anfangsjahren haben die Spieler das Training ohne einen Übungsleiter absolviert. Mit dem Aufstieg in die II. Amateurliga Württemberg begannen regelmäßige Trainingsabende. Im Sommer auf dem Rasen, im Winter in der Halle. Unter **"Die Trainer des VfR"** siehe oben!

Freunde aus anderen Ortschaften:

Nicht unerwähnt darf bleiben, dass unser Verein eine Monopolstellung im Jagsttal eingenommen hat, weshalb sich immer wieder Spieler und Mitarbeiter aus den umliegenden Gemeinden in unseren Reihen engagiert haben. Diese Idealisten namentlich zu nennen würde diesen Rahmen sprengen. Ein Vorteil für unseren Verein war, dass die drei württembergischen Orte Eberstal, Sindeldorf und Unterginsbach noch zu keiner Zeit einen gemeldeten Sport treibenden Verein besessen haben, sodass die dort wohnhaften Gönner sich jahrzehntelang bei uns sehr nützlich erwiesen haben, sowohl als Akteure auf dem Rasen als auch Mitgestalter bei irgendwelchen Anlässen.

Kulturelle Beiträge:

Als eine kulturelle Bereicherung in den düsteren Jahren Deutschlands nach einem verlorenen Krieg, war das Theaterspiel im eigenen Dorf. Hierzu hat der neu gegründete Sportverein Pionierarbeit geleistet. Unter Regie von Willibald Huber ist eine Laienspielgruppe über die Weihnachtsfeiertage des Jahres 1946 im Gasthaus zum Badischen Hof erstmals an die Öffentlichkeit getreten mit den beiden Theaterstücken "Beim Kreuz im Tannengrund" und "Bauern". Dieser Auftritt bedurfte damals unter namentlicher Nennung der Laienspieler der Genehmigung durch die damalige Militärregierung in Buchen. Auch in den kommenden Jahren hat sich diese Einrichtung über die Wintermonate fortgesetzt und dies hat bei der Einwohnerschaft reges Interesse hervorgerufen. Anfangs der 60-er Jahre sind an die Stelle des Theaterspiels sogenannte Weihnachtsfeiern getreten, die sich von Jahr zu Jahr großer Beliebtheit erfreuen und bis in die Gegenwart aufrecht erhalten werden konnten.

Fastnacht:

Mit großer Begeisterung haben die Gommersdorfer stets die fünfte Jahreszeit begangen. Hier waren es auch die Männer und Jugendlichen des VfR die jedes Jahr seit 1947 für tolle Überraschungen an den närrischen Tagen sorgten. Gerade der Rosenmontagsball hatte immer viele Besucher auch von auswärts angelockt, sodass unsere Räume in den jeweiligen Gasthäusern immer zu klein waren. Durch Straßenumzüge wurden manche örtliche Begebenheiten treffend glossiert. Mit dem Bau einer Gymnastikhalle im Jahre 1971 wurde zwar ein größerer Raum für Festlichkeiten geschaffen, doch die Attraktivität des VfR Faschings am Rosenmontag lockt immer mehr Besucher an, sodass für solche Veranstaltungen die Raumnot auch in Zukunft bleiben wird.

Volleyball:

Eine neue Sparte ist seit Sommer 1989 auf Initiative von Margit Retzbach und Monika Sturm ins Leben gerufen worden. Neben regelmäßigen Trainingsabenden in der Turnhalle in Krautheim wurden auch schon Turnierspiele mit auswärtigen Mannschaften ausgetragen. Während die Abteilung in den Anfangsjahren ausschließlich aus Frauen und Mädchen bestand, trainiert und spielt sie seit 1994 als gemischte Gruppe. Derzeit besteht sie aus 18 Teilnehmern, hiervon sind zwei männlich und sieben weiblich. Die Verantwortung liegt in Händen von Tanja Fischer und Petra Gärtner.

Mitglieder:

Ein Verein lebt von seinen Mitgliedern. Was unsere Mitgliederbewegung in den 50 Jahren Vereinsgeschichte anbetrifft so kann man feststellen, dass in den Anfangsjahren eine kleine Zunahme festzustellen ist. Einen größeren Zuwachs konnten wir ab dem Jahr 1975 verzeichnen, da durch Gründung einer Damengymnastikgruppe 35 Personen neu in den Verein aufgenommen worden sind. In der Verbandsmeldung 1979 wurde erstmals eine getrennte Meldung nach Geschlecht abgegeben. So waren es damals 80 männliche und 45 weibliche Personen. Ab diesem Zeitpunkt erfolgte eine stetige Zunahme, sowohl im männlichen als auch im weiblichen Bereich. So wurden im Spieljahr 1981 240 männliche und 83 weibliche Personen gemeldet. Hierzu ist anzumerken, dass sich ab diesem Zeitpunkt eine Volleyballabteilung dar gestellt hat. Im Jubiläumsjahr sind laut Meldung 264 männliche und 102 weibliche Mitglieder festzustellen. Hier eine kleiner Überblick der Entwicklung: Bei Vereinsgründung 1946



Chronik Teil I - vom Beginn bis 1996 Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum zusammengestellt von Arnold Zürn

028 Mitglieder, 1947 035 Mitglieder, 1957 073 Mitglieder, 1967 080 Mitglieder, 1977 118 Mitglieder, 1987 323 Mitglieder, 1990 355 Mitglieder, 1996 366 Mitglieder

Tischtennis:

Bereits zwei Jahre nach Vereinsgründung im Jahr 1948 kam in unseren Reihen das Bedürfnis auf, neben Fußball auch Tischtennis spielen zu wollen. Die Initiative kam von Adalbert Schulz, der kurz zuvor von der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt war. Dieser Gedanke hat schnell um sich gegriffen und es fanden sich im Laufe der Jahre etwa 30 Interessenten zusammen, die den Sport auf der grünen Platte förderten. Die Anregung des für die Fachschaft Tischtennis zuständigen Spartenleiters des Sportkreises Buchen Franz Grübel, sich an der Verbandsrunde zu beteiligen wurde nicht angenommen, da man sich nicht zum Spielbetrieb verpflichten wollte. Es sollte alles auf freiwilliger Basis geschehen. Probleme bereiteten dieser Sportgruppe immer wieder die entsprechenden Räumlichkeiten. Dennoch fand man immer wieder Möglichkeiten einen Raum zu finden. Begonnen hatte man im Gasthaus zum Ochsen, wechselte in die Gaststätte zur Rose und sah sich dann nach weiteren Möglichkeiten um, da man neben Heizung auch eine geringe Saalmiete entrichten musste. Ab 1966 wechselte man in den Rathaussaal und ab 1968 in den Jugendraum des Pfarrhauses. Zwischenzeitlich wurde auch der Obstlagerkeller in der alten Mälzerei des ehemaligen Besitzers von Salm Reifferscheidt - Bedburg als Spielraum genutzt, bis man 1970 nach Ausbau des Pfarrkellers in Gommersdorf die Spiele nach dort verlegt hat. Es wurden stets vereinsinterne Turniere ausgetragen, die immer ihren besonderen Reiz hatten. Nachdem das Interesse am Tischtennis Ende der 70-er Jahre immer weiter zurückging, kam es zur Auflösung dieser Abteilung. Man zeigte sich solidarisch mit der Vereinsführung und lieferte den Restbestand des ersparten Geldes an die Hauptkasse ab. Insgesamt waren es 240 DM.

Damen-Gymnastikgruppe:

Nachdem in Gommersdorf seit 1971 eine Turnhalle zur Verfügung steht, entwickelte sich eine Idee, dass auch Frauen Vereins-sport treiben können. Auf Initiative des damaligen Vorsitzenden Bernhard Pfeiffer trafen sich im Oktober 1975 etwa 35 Frauen, die sich für eine Gymnastikgruppe entschieden haben. Die Übungen fanden etwa ein Jahr lang in der Turnhalle Gommersdorf jeweils montags statt. Da die Krautheimer Turnhalle wesentlich mehr Raum beinhaltete und die Hallenmiete hierfür preisgünstiger lag als die Heizkosten in Gommersdorf, wechselte man 1976 nach dort über. Seitdem wird wöchentlich jeweils donnerstags eine Stunde Turnunterricht gegeben. Die Übungsstunden werden jeweils von staatlich anerkannten Übungsleiterinnen abgehalten, die hierfür ein entsprechendes Honorar erhalten. Begonnen wurden dieselben mit Christa Huber von 1975 bis 1976. Weitergeleitet von Claudia Bahr bis 1979. Ab diesem Zeitpunkt bis heute leitet ununterbrochen Margit Branyi (zwischenzeitlich verheiratete Mack) das Geschehen. Im Verhinderungsfall stellt sich Waltraud Stern aus Westernhausen zur Verfügung. Ihren ersten öffentlichen Auftritt hatte die Gruppe am 01.07.1979 anlässlich der Einweihung des neuen Spielfeldes, wo sie in der Halbzeitpause des Werbespiels mit einer Tanzeinlage das Publikum bereicherte. Auch beim 30-jährigen Vereinsbestehen am 07.07.1986 hat sie mit einer Tanzdarbietung die Zuschauer erfreut. Auf kulturellem Gebiet leistet die Frauengruppe sowohl mit der jüngeren als auch älteren Abteilung durch gekonnte Tänze am Rosenmontag beim großen Vereinsfasching einen wesentlichen Beitrag. Auch über die Ferienzeit, wo die ordentlichen Übungsstunden ausfallen, bleiben die Frauen durch Wanderungen oder Fahrradtouren stetig in Bewegung. Zur Geselligkeit tragen Ausflüge und interne Feiern bei. Derzeit besteht die Gruppe aus 37 Frauen und würde sich über weitere Mitglieder freuen. Abteilungsleiterinnen waren von Gründung 1975 bis 1990 Lotte Leuser und Elfriede Retzbach. Von 1991 bis heute Rosemarie Retzbach und Martina Bauer.

Förderverein VfR Gommersdorf e.V.

Nachdem es unsere I. Mannschaft im Spieljahr 1991/92 geschafft hatte in die Landesliga Odenwald aufzusteigen und sich deshalb auch die zweite Mannschaft im Punktspielbetrieb der B-Klasse beteiligt, sodass neben zwei aktiven Mannschaften auch noch sechs Jugendmannschaften am Spielbetrieb teilnehmen, haben im Sommer 1993 Vereinsgönner die Initiative ergriffen und einen Förderverein ins Leben gerufen. Derselbe wurde am 08.12.1994 ins Vereinsregister des Amtsgerichts Künzelsau eingetragen. Bisher sind 37 Mitglieder diesem Verein beigetreten. Diese verpflichten sich freiwillig jährlich einen Mindestbeitrag von 200,- DM auf ein Sonderkonto einzuzahlen. Darüber hinaus sind Spenden sehr willkommen. Der derzeitige Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender: Alfred Holz, 2. Vorsitzender Norbert Sontowski, Schriftführer Richard Glaser, Kassier Bernhard Haak, Beisitzer: Hans Fritzenschaft und Dieter Gärtner, Kassenprüfer Franz Eckert und Heinz Breitenbach. Aufgabe des Vereins ist es, vor allem die Jugendarbeit zu fördern, Teilnehmer an Jugendlagern finanziell zu unterstützen ebenso die aktiven Spieler. Initiativen sind das alljährlich in der Weihnachtswoche durchgeführte Preisschafkopfturnier. Werden auch Sie Mitglied dieses Vereins. Unsere Jugend dankt es Ihnen.

Besondere Ereignisse:

Es dürfte wohl einmalig in der Geschichte eines Dorfvereins sein, dass namhafte Fußballpersönlichkeiten sich auf unserem Rasen als Spieler, Manager oder Beobachter sehen ließen. Wir zeigen auf dieser Seite die ehemaligen Jugendspieler des SV Waldhof Mannheim Jürgen Kohler und Maurizio Gaudino, welche in der Verbandsrunde 1985/86 gegen unsere A-Jugend damals um Punkte gespielt haben. Bei unserem Sportfest 1984 am 02.06.1984 spielte unsere A-Jugend gegen Eintracht Frankfurt. In diesem Team befand sich Andreas Möller, der wie die beiden Erstgenannten auf internationaler Fußballbühne aufgestiegen ist. Als Beobachter für ein Nachwuchstalent des VfR (Markus Kaiser) kam 1987 Felix Magath vom Hamburger SV, der ebenfalls schon in unserer deutschen Nationalmannschaft durch gute Leistungen gegläntzt hat.

Ortschronik Gommersdorf:

Der Ort am Flüsschen der Jagst gelegen entstand aus ehemals sieben Höfen, welche sich nach Katastrophen zu dem im Tal befindlichen Gumbirshof zusammengezogen haben. Erste urkundliche Erwähnung war 1176 unter dem Namen Gumbirdorf,



Chronik Teil I - vom Beginn bis 1996 Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum zusammengestellt von Arnold Zürn

genannt nach dem größten Besitzer Gumbert. Die ersten urkundlich nachweisbaren Besitzer waren die Herren von Aschhausen. Von diesen stammt auch das Gemeindegewappen, bestehend aus zwei Türmen, welche die Bebenburg das Wahrzeichen des Ritters Konrad von Aschhausen darstellt. Bereits 1194 gelangte der Ort in den Besitz des Klosters Schöntal. Die Landeshoheit besaß Kur Mainz. Das Dorf wurde im Mittelalter von einer dreimaligen Pestwelle, die damals durchs Jagsttal zog, in seiner Einwohnerzahl stark dezimiert. Im Jahr 1803 kam die Gemeinde zum Fürstentum Krautheim unter der Herrschaft des Altgrafen Franz-Reifferscheid-Bedburg und gelangte ab 1806 durch Länderneuregulierung zum Großherzogtum Baden. Unter Denkmalschutz stehen das 1596 erbaute Pfarrhaus, welches gleichzeitig als Sommerresidenz der Äbte von Schöntal diente, die 1598 erbaute Pfarrkirche und das um 1600 erbaute Gasthaus zum Ochsen. Der Ort zählt derzeit 670 Einwohner und die Gemarkung umfasst 965 ha. Seit 01.09.1971 wurde die Gemeinde im Zuge der Gemeindereform in die Stadt Krautheim eingegliedert. Das kulturelle Leben jedoch ist selbständig geblieben. Neben einem sehr aktiven Sportverein wird in diesem Dorf auch dem Chorgesang und der Blasmusik eine große Bedeutung beigemessen.

Schlusswort:

Lassen Sie mich nach Fertigstellung einer Chronik über 50 Jahre Vereinsgeschichte zusammenfassend feststellen: Es war eine mühevollere Arbeit die bedeutendsten Ereignisse niederzuschreiben, da das vorhandene Aktenmaterial ziemlich lückenhaft war. Durch Einsicht in die Archive der Hohenloher Zeitung und der Fränkischen Nachrichten und eigener Aufzeichnungen ist dieses Werk gelungen. Lassen Sie mich an dieser Stelle allen Kameraden danken, die mir durch Ratschläge und Manuskripte wertvolle Anregungen gegeben haben. Möge dieses Schriftstück ein Nachschlagewerk für künftige Generationen sein und mögen sich in Zukunft Menschen bereifinden, das Begonnene weiterzuführen. Vor allem aber wünsche ich dem Jubiläumsverein, dass man in den nächsten 50 Jahren über genau so viel Positives berichten kann, wie dies heute geschehen ist.

Arnold Zürn